

# Freilichtmuseum Am Kiekeberg - ein Steckbrief

von Tanja Ohlow &

Hamburg, im Juni 2005

<b>Adresse:</b> 21224 Rosengarten-Ehestorf
<b>Telefonnummer:</b> 040/ 790 176-0
<b>Verkehrsverbindung:</b> HVV-Buslinien: 244 (ab Harburg-ZOB) und 340 (ab S-Bahn Neugraben oder S-Bahn Neuwiedenthal)
<b>Fußweg:</b> der Bus hält direkt vor dem Museum
<b>Öffnungszeiten:</b> März-Oktober: Di. – Fr.: 9-17 Uhr, Sa.-So.: 10-18 Uhr. November-Februar: Di.-So.: 10-16 Uhr
<b>Preis pro Schüler:</b> bis 16 Jahre frei, Erwachsene 6 €
<b>Preis pro Gruppe:</b> Gruppen ab 15 Personen 5,50 €
<b>Ansprechpartner: Besucherservice:</b> Birte Schierl
<b>Tel.:</b> 040/ 790 176 25
<b>Anmeldung notwendig?</b> Nur für die museumspädagogische Betreuung
<b>Wartenzeiten?</b> Keine: Führungen können in der Regel relativ kurzfristig gebucht werden
<b>Angebote für</b> Vorschule, Grundschule, Klasse 5-10, Oberstufe/ Berufsschule
<b>Was ist zu berücksichtigen? Was muss mitgebracht werden?</b>
Stifte und Schreibunterlagen, weiteres je nach Angebot unterschiedlich; Informationen dazu im Veranstaltungsprogramm

## Didaktisch-methodische Anmerkungen:

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg ist geeignet für folgende Klassenstufen: Vorschule, Grundschule, Klasse 5-10, Oberstufe/ Berufsschule.

Das Freilichtmuseum bietet zwei unterschiedliche Möglichkeiten, das Leben vor 150 Jahren im ländlichen Gebiet der Lüneburger Heide sowie der Winsener Marsch zu erkunden:

- Erlebnispfad
- Veranstaltungen des museumspädagogischen Dienstes.

Es lohnt sich diese beiden Angebote anzunehmen. Jedoch sollte bei dem Erlebnispfad bedacht werden, dass man diesen mit Grundschulkindern gemeinsam erkundet, da das Gelände sehr weitläufig und für Grundschüler unüberschaubar ist. Ab der fünften Klasse können die SchülerInnen diesen auf eigene Faust erkunden.

## Erlebnispfad:

Auf dem Gelände gibt es einen Erlebnispfad, der den Kindern die Möglichkeit bietet, das vergangene Leben vor 150 Jahren auf spielerische Weise zu erkunden. An zwölf Mitmachstationen in den Gebäuden und im Gelände können die Kinder mit oder ohne Begleitung gemeinsam etwas ausprobieren.

Beispielaufgaben:

- Wie lebte man ohne Heizung?
- Woher kam das Wasser, als es noch keinen Wasserhahn in Küche und Bad gab?
- Wie schwer ist Wasser?
- Wie hat man Essen frisch gehalten ohne Kühlschrank?
- Womit haben Kinder gespielt als es noch kein Spielzeug zu kaufen gab?
- Und mit wem, wenn die nächsten Kinder weit weg wohnten?
- Wo haben die Kinder früher geschlafen?

Die Mitmachstationen sind auf dem Gelände durch eine große rote Hand gekennzeichnet.

## Veranstaltungen des museumspädagogischen Dienstes:

Die museumspädagogischen Veranstaltungen sind handlungs- und erlebnisorientiert. Dabei stehen praktische Aspekte im Vordergrund: die



SchülerInnen können typische Arbeiten an historischen Geräten bzw. Nachbauten ausführen, Arbeitsweisen nachvollziehen oder mit „altem“ Material neue Erfahrungen sammeln. Bei vielen Themen können die SchülerInnen etwas Selbstgemachtes mitnehmen.

Die Kosten pro Gruppe sind je nach Dauer unterschiedlich hoch:

1,5 Stunden vormittags 35 €; ab 13.00 Uhr 25 €

3 Stunden vormittags 45 €; ab 13.00 Uhr 35 €

4 Stunden vormittags 55 €; ab 13.00 Uhr 45 €

Schulklassen inkl. zwei Begleitpersonen haben bei der Buchung einer Veranstaltung freien Eintritt in das Freilichtmuseum.

## **Übersicht über die Veranstaltungen:**

### Ab 5 Jahre

- Bettenmachen in der Butze: „Betten aus Stroh.“
- Bäckerei im Museum: Brot selber backen: „Lecker vom Bäcker.“

### Klasse 1-4

- Nutztiere, nützliche und weniger nützliche Tiere: „Das liebe Vieh.“

### Klasse 2-4

- Kinderleben auf dem Bauernhof: „Kindheit – Spielzeit?“

### Klasse 1-6

- Mensch und Vieh unter einem Dach: „Leben im Bauernhaus.“

### Klasse 2-6

- Die 1950er und 60er – moderne Zeiten?: „Die Wirtschaftswunderjahre auf dem Lande.“

### Ab Klasse 3

- Anbau und Verarbeitung des Getreides: „Pflügen, Säen, Ernten.“
- Entdeckungen auf Plattdeutsch: „Up`n Buurnhoff.“
- Milchverarbeitung auf dem Bauernhof: „Butter, Quark und Käse.“
- Seilerei in der Elbmarsch: „Fischer, Bauer, Handwerker.“
- Textilverarbeitung auf dem Land: „Spinn, spinn meine liebe Tochter.“
- Haus des Handwerks: „...und sehet den fleißigen Handwerkern zu!“
- Häusliche Beleuchtung zur Winterzeit: „Kerzen, Keim und Krüsel.“
- Über Mühlen, Müller und Brot: „Es klappert die Mühle...“ (Moisburger Mühlenmuseum)

### Ab Klasse 5

- Eine alte Kulturpflanze und ihre Verwendung: „Mach`kein Flachs!“
- Kartoffelanbau und Kartoffelverarbeitung: „Das Gold der Heide.“
- Praktische Arbeiten zum Bauen im Dorf: „Häuser aus Lehm und Flechtwerk.“
- Lebensmittel: Vom Rohstoff bis zum Endprodukt: „Essen – aber was?“ (Ökologiehof Wennerstorf)

### Ab Klasse 7

- Rundgang für Jugendliche: „Überraschendes jenseits der Großstadt.“

### Alle Klassenstufen

- Besuch beim Imker: „Mit Imkerhut und Pfeife.“
- Projekttag im Museum
- Künstlerische Vielfalt entdecken: „Ein Garten voller Kunst.“ (Kunststätte Bossard)

Beispiel für eine Veranstaltung des museumspädagogischen Dienstes  
**Mensch und Vieh unter einem Dach: „Leben im Bauernhaus“**

Diese Veranstaltung ist für die Klassen 1 – 6 geeignet und nur im Sommer angeboten. Sie dauert 1,5 Stunden und kostet € 35,00 (ab 13 Uhr € 25,00).

### **Organisatorische Vorbereitung:**

- Elternbrief (Informationen zum Ausflug)
- Merkzettel für Schüler austeilen (wetterfeste Kleidung, Proviant, Federtasche, evtl. Schreibunterlage mitbringen)
- Fahrkarten für die Schüler kaufen
- Regeln mit den Schülern absprechen (Benehmen auf den Wegen / in den öffentlichen Verkehrsmitteln und im Museum)
- Größere Gruppen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen (insbesondere mit der Linie 340), wird empfohlen, ihren Fahrtwunsch einige Tage vorher telefonisch der KVG Hittfeld, Tel.: 04105/57200 mitzuteilen.

### **Beschreibung der Veranstaltung gemäß museumspädagogischem Programm:**

Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Schülern näher zu bringen, wie die Bewohner in den niederdeutschen Hallenhäusern in unmittelbarer Nähe zum Vieh lebten und arbeiteten. Den Schülern wird deutlich, dass die Bauernfamilie gemeinsam in Butzen schlief und Privatsphäre im heutigen Sinne nicht kannten.

Es bietet sich an diese Veranstaltung zu besuchen, wenn man eine Unterrichtseinheit zum Thema „Leben früher und heute“ durchführt. Es lohnt sich, dieses Angebot wahrzunehmen, weil dort handlungs- und erlebnisorientiert gearbeitet wird.

„Die Wohnqualität würde nicht nur durch Kälte und Dunkelheit beeinträchtigt, auch der Rauch aus den offenen Herdstellen zog ständig durch das Haus. Schornsteine waren in diesen Häusern nicht üblich. Einerseits konservierte der Rauch Fleisch und Wurst, andererseits belastete er die Gesundheit der Bewohner. Die vermeintlichen Nachteile dieser Lebensweise erklären sich im Zusammenhang jedoch als Anpassung an wirtschaftliche und soziale Gegebenheiten. Über dem offenen Feuer kochen die SchülerInnen eine Buchweizengrütze. Während die Grütze gart, erkunden die Teilnehmer, wer zur bäuerlichen Familie gehörte, wie man heizte und beleuchtete, wie die „sanitären Anlagen“ und die Schlafplätze aussahen. Der Sitzordnung der Bauernfamilie folgend, versammeln sich die SchülerInnen am Tisch und probieren die Grütze. Ob der Abwasch „wie früher“ von den Frauen und Mädchen erledigt wird oder ob alle helfen, entscheidet sich von Mal zu Mal.“

Am Ende dieser Veranstaltung bekommen die Schüler einen Fragebogen (ab Klasse 3 empfehlenswert), der der Ergebnissicherung dient. Diesen Fragebogen bearbeiten die Schüler alleine oder zu zweit. Anschließend bekommen sie ein Lösungsblatt und korrigieren ihre Antworten gegebenenfalls.

## Das Leben im Bauernhaus vor 150 Jahren

Du hast viel über das Leben vor 150 Jahren erfahren.

Du hast gelernt, dass wir heute anders leben.

Früher lebten die Menschen mit dem Vieh unter einem Dach.



1. Stelle dir vor, das wäre noch heute so. Wie würde dir das gefallen? Begründe deine Antwort.

---

---

---

---

---

2. Warum war es in den Bauernhäusern sehr dunkel?

---

---

---

3. Wie haben die Menschen früher ihre Häuser beleuchtet?

---

---

---

4. Vor 150 Jahren gab es noch keine Heizungen. Wie haben die Menschen ihr Haus beheizt?

---

---

5. Warum hingen die Menschen ihr Fleisch und ihre Wurst unter der Decke auf?

Kreuze die richtige Antwort an.

- Der Rauch sollte das Fleisch und die Wurst länger haltbar machen.
- Man hatte keinen Platz, um das Fleisch woanders zu lagern.
- Damit das Fleisch vor hungrigen Familienmitgliedern geschützt war.

6. Wie kochte man damals das Essen? Kreuze die richtige Antwort an.

- Man benutzte Herd und Ofen.
- Man hatte ein offenes Feuer im Haus.
- Man benutzte den Grill im Garten.

7. Gucke dir das Bild an.



a) Was kannst du auf dem Bild erkennen?

---

b) Warum brauchte man es?

---

---

---

8. Gucke dir das Bild an.



Was machte man mit diesen Gegenständen?

---

9. Gucke dir das Bild an.



a) Was machte man mit diesem Gerät?

---

b) Probiere dieses Gerät selber aus. Wie gut kannst du damit umgehen?

---

---

10. Vor 150 Jahren gab es noch keine Toiletten wie wir sie heute haben.

Was wurde als Toilette genutzt?

---

---

---

---

11. Wie nannte man die Schlafplätze? Kreuze die richtige Antwort an.

Koje       Butzen       Liege       Schlafsack

12. Vor 150 Jahren gab es noch keine Matratzen. Worauf haben die Menschen geschlafen?

---

13. Wie du gesehen hast, sind die Schlafplätze sehr klein und eng. Mehrere Menschen mussten sich einen Schlafplatz teilen. Stelle dir vor, das wäre noch heute so. Wie würde dir das gefallen? Begründe deine Antwort.

---

---

---

---

---

14. Stelle dir vor, du hättest vor 150 Jahren in einem Bauernhaus gelebt.

a) Was hätte dir gut gefallen? Begründe deine Antwort.

---

---

---

---

b) Was hätte dir nicht so gut gefallen? Begründe deine Antwort.

---

---

---

---